


Unterricht mit der Wortschatzrakete

Ein theoriebasiertes, ökonomisches
und flexibles Konzept zur
Wortschatzarbeit im (Schul-)Alltag





Die Wortschatz- rakete



Petra Stumpf und Susanne Hufnagel haben in der Zeitschrift *Praxis Sprache* 4/2016, 268 – 270 die Arbeit mit der Wortschatzrakete vorgestellt.

Mir fehlen die Worte, ich
Hab' die Worte nicht
Dir zu sagen was ich fühl'
Ich bin ohne Worte, ich
Finde die Worte nicht
Ich hab' keine Worte für dich

Tim Bendzko aus „Wenn Worte meine Sprache wären“, 2011



Viele Kinder und Jugendliche haben Probleme beim Speichern und/oder Vernetzen
und/oder Abrufen von Wörtern aus ihrem Lexikon.

Bewältigungsstrategien

von Kindern mit Wortschatzdefiziten:

- (Nach-) Fragen
- Ausweichverhalten / Schweigen
- Wortneuschöpfungen (z. B. Plappervogel)
- Fehlbenennungen bzw. Wortersetzungen (z. B. Schaf statt Ziege / anbinden statt verbinden)
- Gebrauch unspezifischer Wörter („Passe-par-tout-Wörter“) (z. B. Dingsda / machen/ so was)
- Umschreibungen (z. B. Kind von Kuh)
- Fehlende Funktionswörter (z. B. Der schwimmt Wasser / Der sitzt Baum)
- Wortfindungsprobleme → Gestikulieren / Füllwörter / lange Abrufzeiten

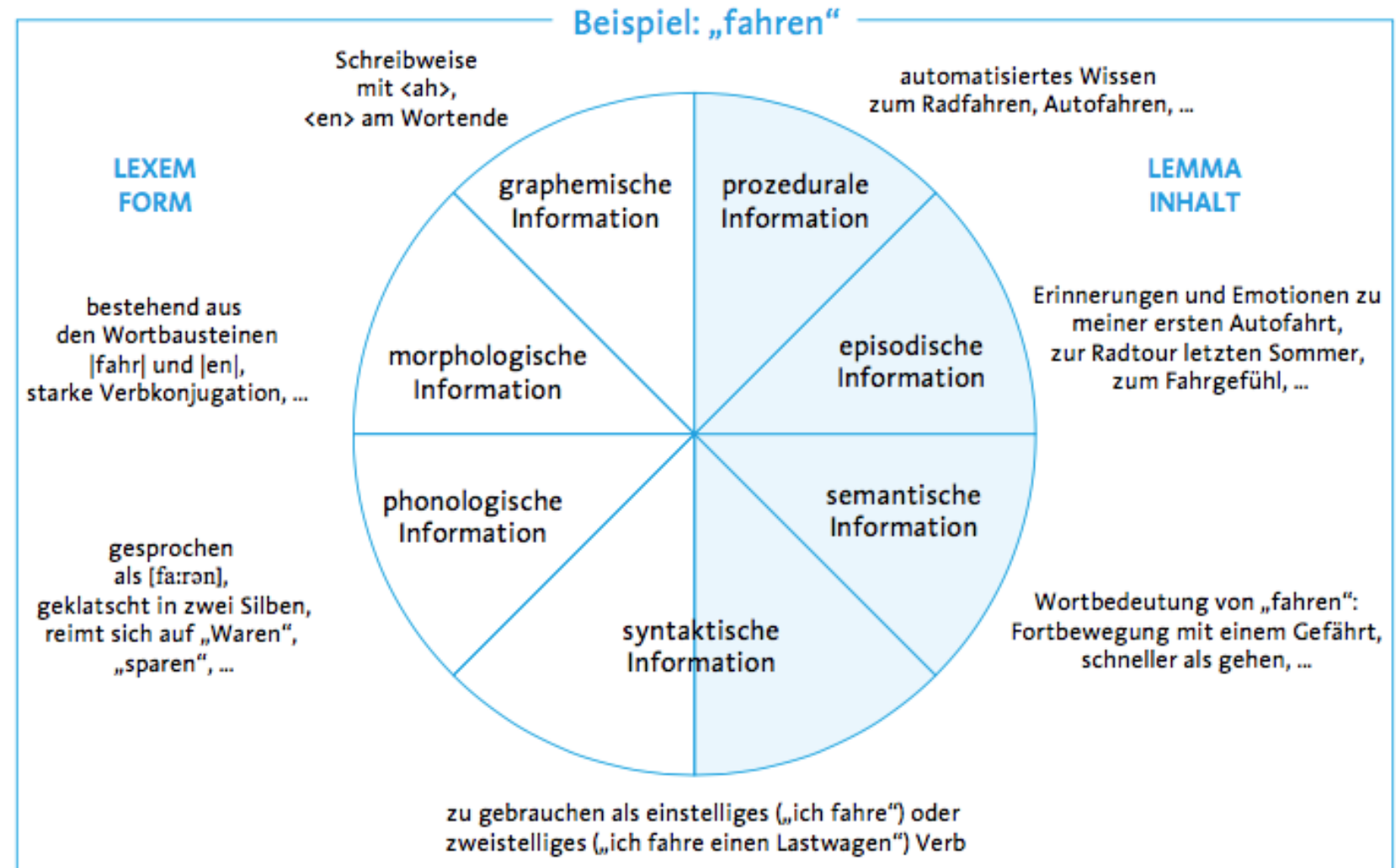
Linguistisches Hintergrundwissen zum Wortschatz

- Wörter werden im **mentalen Lexikon** im Langzeitgedächtnis gespeichert. Zu jedem Wort finden sich vielfältige Informationen.
- Je mehr Informationen zu einem Wort vorhanden sind und je besser sie verknüpft sind, desto besser kann ein Wort abgerufen werden.

Modell eines Lexikoneintrags

(Reber 2014, in Anlehnung an Luger 2006)

Die Abbildung verdeutlicht
einen Lexikoneintrag am
Beispielwort „fahren“





Kennen Sie das auch?

Sie suchen nach einem Wort und fangen an, die Situation zu beschreiben...
Und schwupps – fällt Ihnen das Wort wieder ein...

Der Name fällt mir nicht ein ... Irgendwas mit „K“ am Anfang... Nee, am Ende ist „...mann“. → **Lexem-Ebene**

„Weißt du noch, bei der Wanderung, als ich so ausgerutscht bin. Da fehlte mir doch das.... ach ja, das Steigeisen.“ → **Lemma-Ebene**

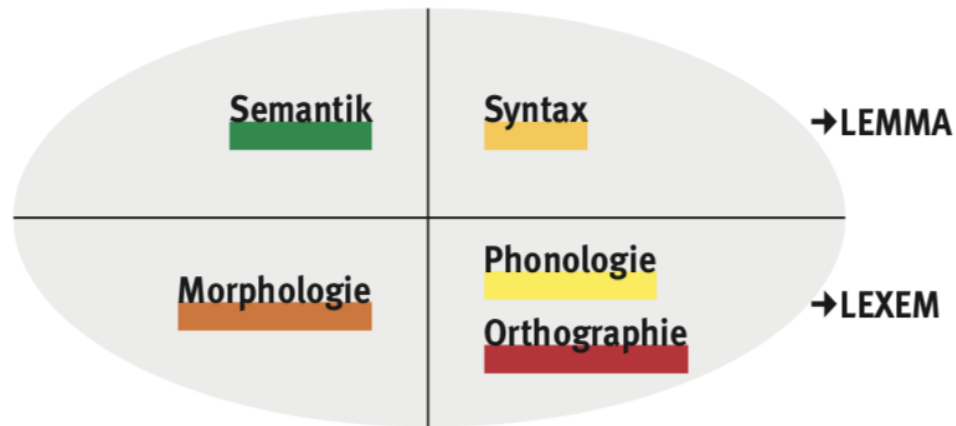


Tip-of-the-tongue-Phänomen:

Ich bekomme den Zugriff zum Wort, indem ich die gespeicherten Informationen zu dem Wort abrufe(n kann). „Es liegt mir auf der Zunge“!

Konsequenzen für den Unterricht

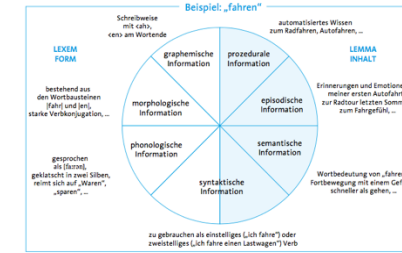
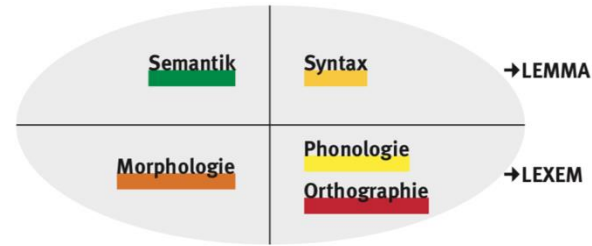
Sowohl bei der Speicherung als auch beim Abruf eines Wortes sind immer die gleichen sprachlichen Ebenen beteiligt:



Entsprechend müssen alle Aspekte bei der Erarbeitung von Wortschatz berücksichtigt werden.

In Anlehnung an Levelt's (1989, 182) interne Struktur des lexikalischen Eintrags

Konsequenzen für den Unterricht – Transfer in den Schulalltag

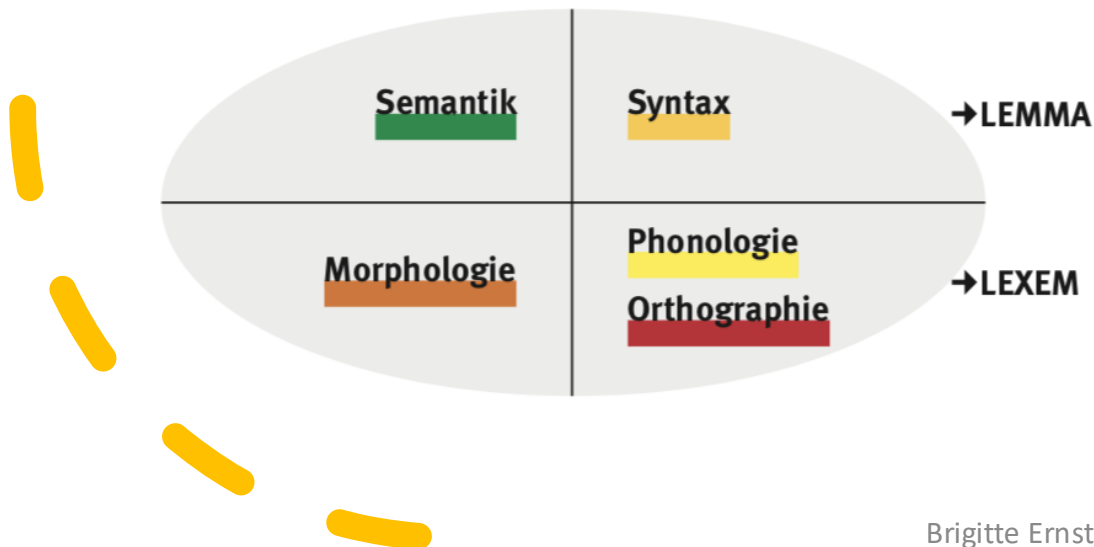


Voraussetzung für eine gute Speicherung und einen guten Abruf ist, dass Kinder neue Wörter vielseitig, (sprach-)spezifisch und häufig verwenden.

Tägliche Wortschatzarbeit sollte (muss - B. E. und V. B. 😊) festes Unterrichtsprinzip sein.

Wörter im Schulalltag

Aus Ihrem Schulalltag werden Sie die eine oder andere Aufgabe bereits kennen. Nun geht es darum, diese ganz gezielt einzusetzen und auf die spezifische Auswahl zu achten.



Aufgabenauswahl zum Erstellen der eigenen Wortschatzrakete

Semantisch-Lexikalische Ebene

Aufgabenauswahl zum Erstellen der eigenen Wortschatzrakete

Semantisch-Lexikalische Ebene

Schlage das Wort im Lexikon nach. Schreibe die Seite auf.
Erkläre das Wort. Schau im Lexikon nach.
Finde Wörter mit gleicher Bedeutung.
...

Phonologische Ebene

Wort: Schreibe 3 Reimwörter (Quatschreimwörter) auf.
Schreibe das Wort ab. Markiere die Vokale (oder spez. Buchstaben).
Silbe: Schreibe das Wort mit Silbenbögen auf.
Laut: Schreibe das Wort Laut für Laut auf.
Setze das Wort im Lesekasten. Sprich jeden Laut mit.
Baue das Wort auf und ab. (l le les lese lesen)
...

Syntaktische Ebene

Bilde einen Quatschsatz.
Bilde drei Sätze mit dem Verb. Beginne mit Gestern ..., Heute ..., Morgen ...
Bilde zwei Sätze mit dem Nomen. Einmal in der Einzahl (Singular), einmal in der Mehrzahl (Plural).
Bilde drei Sätze mit dem Adjektiv. Verwende je Satz Grundform, Komparativ und Superlativ.
...

Morphologische Ebene

Beuge das Verb entlang der Personalformen.
Schreibe das Verb und markiere den Wortstamm farbig. Kreise die Vor- und Nachsilbe ein.
Bilde drei Sätze mit dem Verb. Beginne mit Gestern ..., Heute ..., Morgen ...
Schreibe den Begleiter (Artikel) zum Nomen.
Schreibe vom Nomen die Mehrzahl (Plural) mit Artikel auf.
Schreibe die Steigerungsformen des Adjektivs auf.
...

Orthographische Ebene (Ergänzung)

Schreibe das Wort 5 mal auswendig auf.
(schreibe es an die Tafel/in den Sand/knete es/Laufdiktat/Dosendiktat)
Schreibe das Wort richtig ab. Markiere die Lupenstellen.
Schreibe das Wort in Geheimschrift.
Schneide die Buchstaben aus der Zeitschrift aus und klebe das Wort.
Stemple das Wort.
Schreibe das Wort im Schleichdiktat 3 mal auswendig auf.
...

Pragmatisch-episodische Ebene (Ergänzung)

Was fällt dir zu dem Wort ein?

Die farbigen Ringe der Rakete entsprechen den Farben der Sprachebenen aus der Aufgabensammlung

Ein neues Wort durchläuft jedes farbige Segment der Rakete, bis es im Weltall (oben) angekommen ist.



Morphologische Ebene

Beuge das Verb entlang der Personalformen.
Schreibe das Verb und markiere den Wortstamm farbig. Kreise die Vor- und Nachsilbe ein.
Bilde drei Sätze mit dem Verb. Beginne mit Gestern ..., Heute ..., Morgen ...
Schreibe den Begleiter (Artikel) zum Nomen.
Schreibe vom Nomen die Mehrzahl (Plural) mit Artikel auf.
Schreibe die Steigerungsformen des Adjektivs auf.

...

Orthographische Ebene (Ergänzung)

Schreibe das Wort 5 mal auswendig auf.
(schreibe es an die Tafel/in den Sand/knete es/Laufdiktat/Dosendiktat)
Schreibe das Wort richtig ab. Markiere die Lupenstellen.
Schreibe das Wort in Geheimschrift.
Schneide die Buchstaben aus der Zeitschrift aus und klebe das Wort.
Stemple das Wort.
Schreibe das Wort im Schleichdiktat 3 mal auswendig auf.

...

Pragmatisch-episodische Ebene (Ergänzung)

Was fällt dir zu dem Wort ein?
Überlege dir eine Geschichte.

...

Semantisch-Lexikalische Ebene

Schlage das Wort im Lexikon nach. Schreibe die Seite auf.
Erkläre das Wort. Schau im Lexikon nach.
Finde Wörter mit gleicher Bedeutung.

...

Phonologische Ebene

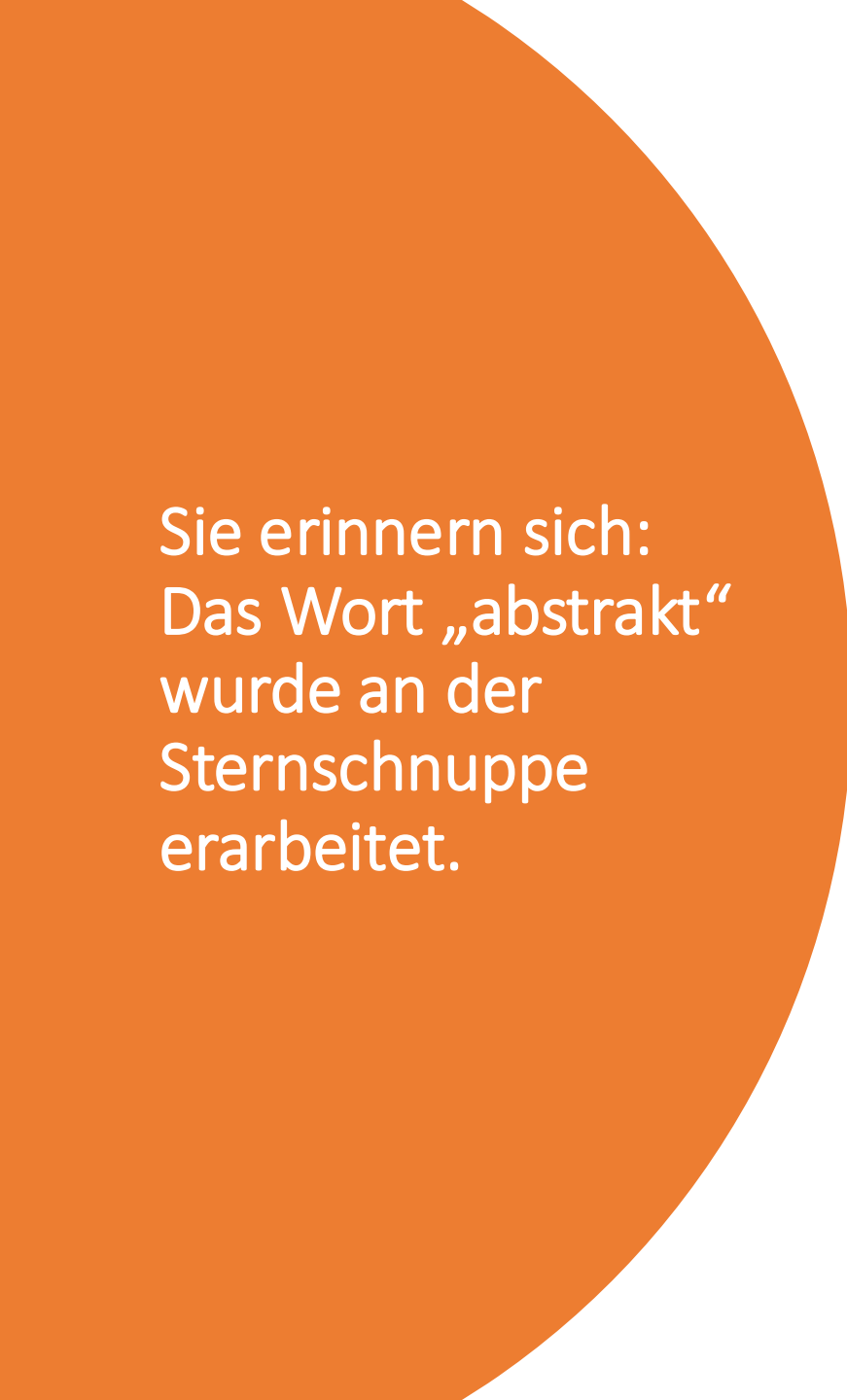
Wort: Schreibe 3 Reimwörter (Quatschreimwörter) auf.
Schreibe das Wort ab. Markiere die Vokale (oder spez. Buchstaben).
Silbe: Schreibe das Wort mit Silbenbögen auf.
Laut: Schreibe das Wort Laut für Laut auf.
Setze das Wort im Lesekasten. Sprich jeden Laut mit.
Baue das Wort auf und ab. (l le les lese lesen)

...

Syntaktische Ebene

Bilde einen Quatschsatz.
Bilde drei Sätze mit dem Verb. Beginne mit Gestern ..., Heute ..., Morgen ...
Bilde zwei Sätze mit dem Nomen. Einmal in der Einzahl (Singular), einmal in der Mehrzahl (Plural).
Bilde drei Sätze mit dem Adjektiv. Verwende je Satz Grundform, Komparativ und Superlativ.

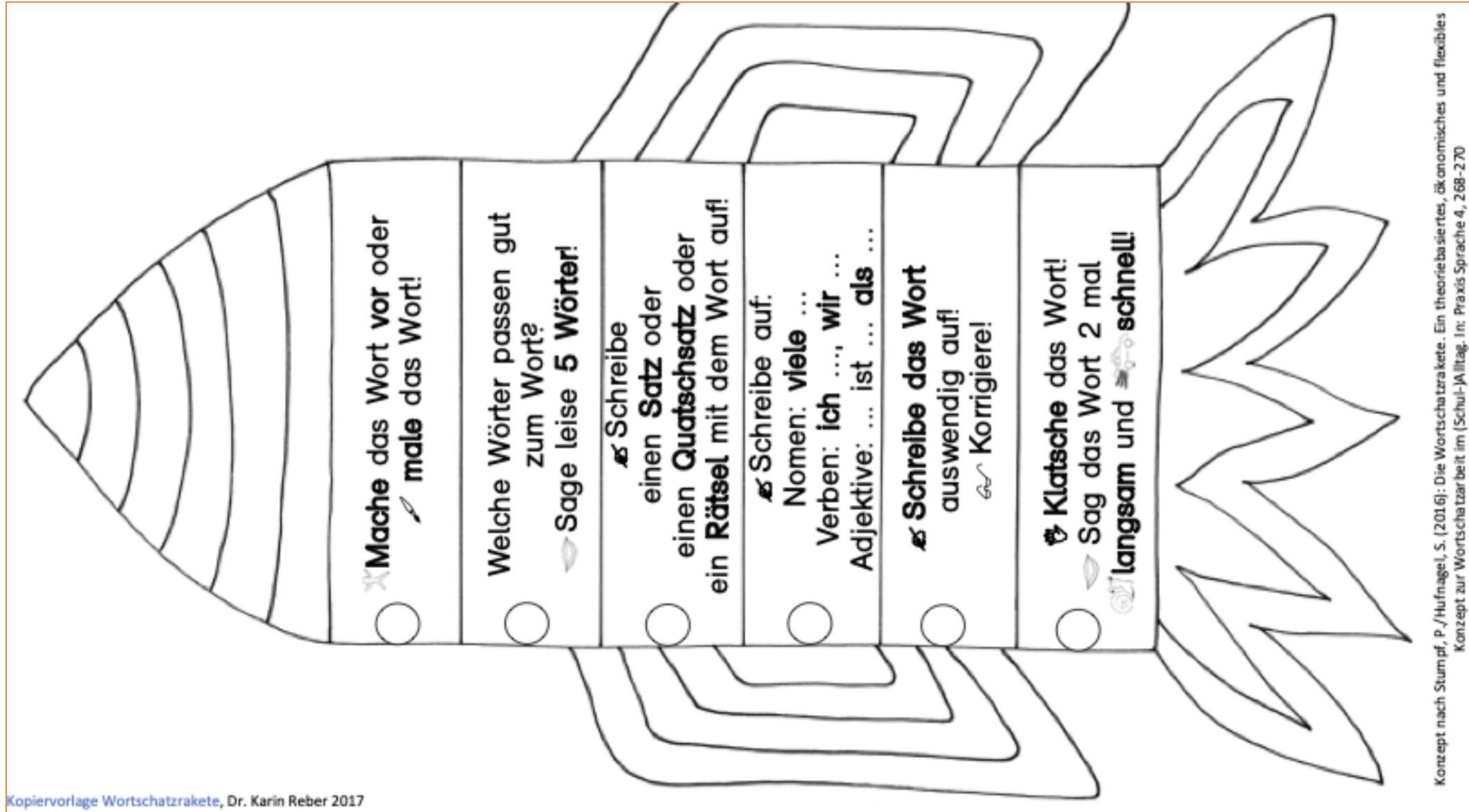
...

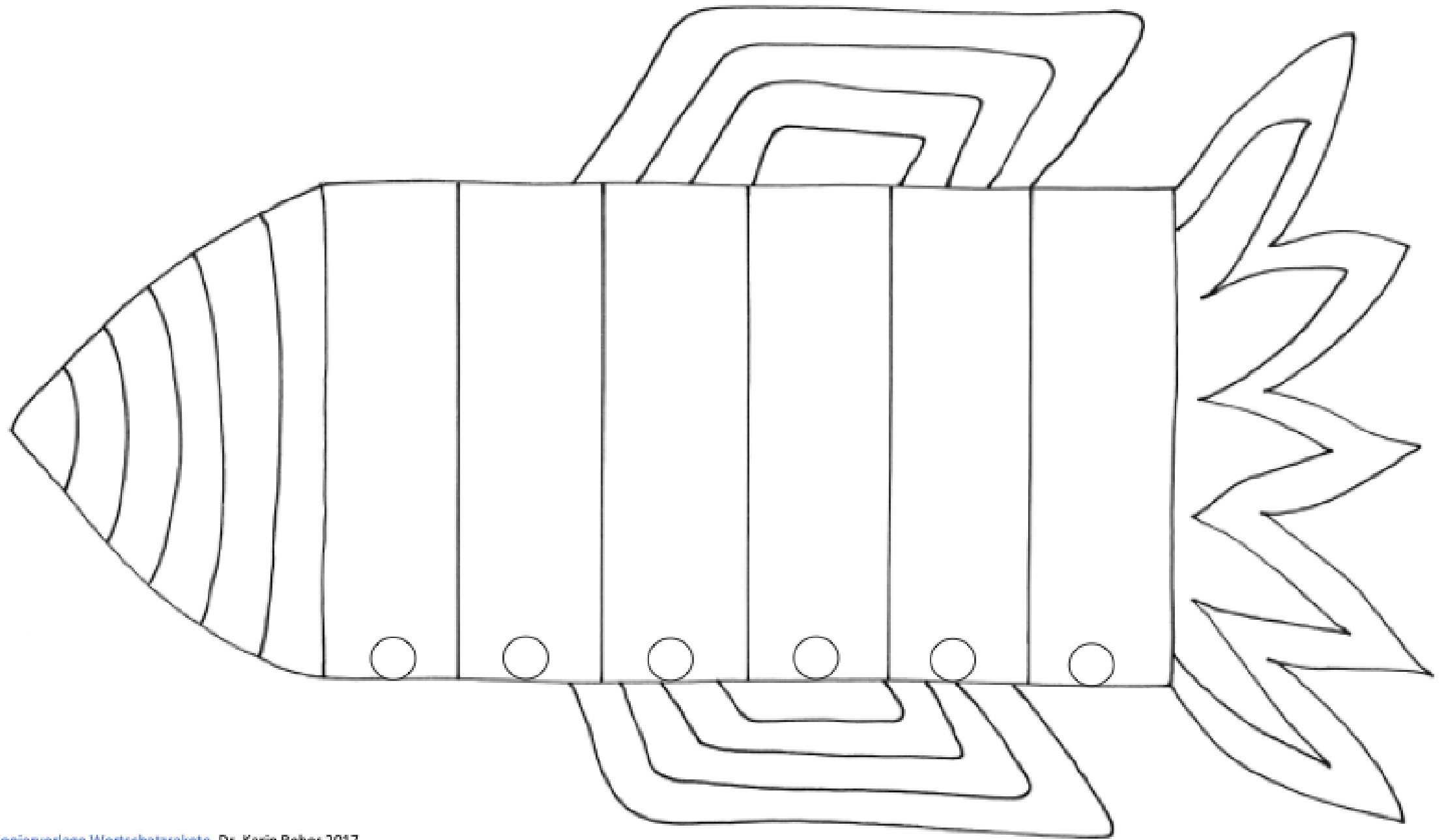
A large orange circle on the left side of the slide.

Sie erinnern sich:
Das Wort „abstrakt“
wurde an der
Sternschnuppe
erarbeitet.

Mit der Wortschatzrakete geht das auch.

Beispiel von Karin Reber (2017) in Anlehnung an Stumpf/Hufnagel 2016:







Arbeitsauftrag 1 (von 2)

Vierer-Gruppen:

Erstellen Sie vier Wortschatzraketen (= für vier Wörter)

1. Jede*r macht sich mit den Aufgabensammlungen für die Wortschatzrakete vertraut.
2. Jede*r überlegt sich ein Wort aus dem aktuell eingesehenen Unterricht.
3. Konzipieren Sie gemeinsam Übungen für die Wörter (mehrere Raketenringe). Es entstehen vier Raketen*.
4. Laden Sie Ihre Raketen hoch: LMS-Kachel Arbeitsergebnisse Vertiefung

*Beispiel: Rakete 1 → Aufgaben zu *krickeln*; Rakete 2 → *Kaktus*; Rakete 3 → *bunt*; Rakete 4 → *Magnetismus*

Arbeitsauftrag 2 (von 2)



Individuelle Vertiefung:

Öffnen Sie den Bereich „Inklusionsdidaktische Lehrbausteine“ für den Förderschwerpunkt Sprache auf der Homepage der LMU.

In der linken Spalte sehen Sie die Bereiche „Sprachverständnis“ und „Gestaltung von Arbeitsaufträgen“.

→ Was interessiert Sie besonders? Sichten und vertiefen Sie!

Möglicherweise führt Sie der QR-Code direkt zu „Sprachverständnis“. Nutzen Sie das Menü links oben zum Wechseln.



Denken Sie an eine

PAUSE!

Wir sehen uns wieder um 15.00 Uhr



Arbeitsauftrag 1 (von 2)
Arbeitsauftrag 2 (von 2)



Wie ist es Ihnen ergangen?
Gibt es noch Rückfragen?

Die Wortschatzrakete - Umsetzungsbeispiele

Wörtersammlung:

Die Wörter werden

- im Unterricht gesammelt
- beim Vorlesen auf-/mitgeschrieben
- aus Lesetexten herausgesucht
- aus dem Grundwortschatz genommen
- direkt auf kleine Kärtchen geschrieben
- über die Lehrkraft gesammelt
- gezielt durch aktuelle Themen ausgewählt
- als vorbereitetes Wortfeld angeboten
- bei Fragen der SuS ausgewählt
- ...

Durchführung:

- Mit Hilfe der Wortschatzrakete wird ein neues Wort in der Lerngruppe schriftlich und mündlich erarbeitet.
- In EA oder PA oder Plenum mit Hilfe der Wortschatzrakete
- Idee: Drehscheibe (Glücksrad): ein neues Wort durchläuft mehrere Aufgaben
- Für Sek I bietet sich das FWLT an (s. Artikel „Fach-/Wortschatz-Lernstrategie-Training“)

- Schrittweises Einführen der Übungsformen auf der Rakete in der Klasse
- hin zu selbstständigem Training von neuem/schweren Wortschatz mit der eigenen Rakete
- individuelle Varianten für einzelne Schüler*innen je nach Förderbedarf erstellen: Auswahl der Übungsformen und Anzahl der Raketen-Übungen

Ergänzungen

Ideen

Perspektiven

zu meinem heutigen Eintrag



Quellen

Tim Bendzko (2011): Wenn Worte meine Sprache wären. Songtext.

http://www.songtextemania.com/wenn_worte_meine_sprache_waren_songtext_tim_bendzko.html [23.11.2025]

Karin Reber (2017): “Wortschatzrakete“ <http://karinreber2.paedalogis.com/fobis/wortschatzrakete.pdf> und „Modell zur Speicherung und zum Abruf von Wortschatz, inkl. Raster zur Planung von Unterrichtsideen zur Speicherung und zum Abrufhilfen“

<http://karinreber2.paedalogis.com/fobis/WortschatzABs.pdf> [23.11.2025]

Karin Reber und Wilma Schönauer-Schneider (2014): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. Ernst Reinhard-Verlag, München. Zit. als Reber 2014

Petra Stumpf und Susanne Hufnagel (2016): Die Wortschatzrakete. Ein theoriebasiertes, ökonomisches und flexibles Konzept zur Wortschatzarbeit im (Schul-)Alltag. In: Praxis Sprache 4/2016, 268 – 270